

Holzmarktinfo Juni 2015 der Berner Holzvermarkter

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Nationalbank Ende Januar führte entgegen vielen Befürchtungen nicht zu einem markanten Rückgang der Holzernte. Die Verarbeiter verzeichneten zu diesem Zeitpunkt grösstenteils bereits eine ansprechende Versorgungslage. Viele Holzschläge waren angefangen oder wurden aus verschiedenen Gründen trotz den teilweise massiven Preisreduktionen dennoch ausgeführt. Dies, und vor allem die Tatsache, dass seither praktisch kein Rundholz mehr exportiert wird, führten zur aktuellen Überversorgung zahlreicher Werke und zu Anfuhrbeschränkungen. Vor allem bei den Massensortimenten sind teilweise noch sehr grosse Lagerbestände im Wald vorhanden, obwohl die Einschnittmengen im Vergleich zum Vorjahr kaum zurückgegangen sind. Momentan muss leider davon ausgegangen werden, dass ausser bei einigen Spezialsortimenten die Frischholznachfrage erst im Herbst richtig einsetzen wird. Am ehesten wird wohl qualitativ gutes Starkholz und Schwachholz gesucht sein.

Unsere momentanen Empfehlungen nach aktuellem Wissenstand:

- Holzschläge anzeichnen und ausführungsfähig vorbereiten.
- Bis auf weiteres keine frischen Holzschläge ausführen, ausser es besteht nachweislich eine Nachfrage zu marktgerechten Preisen.
- Sich laufend über die weitere Entwicklung der Marktlage bei den Holzvermarktungsorganisationen informieren

Über die weitere Entwicklung der Preise wird an der kommenden Sitzung der Schweizerischen Holzmarktkommission entschieden. Zuverlässige Aussichten für die nächste Holzschlagsaison können momentan noch nicht gemacht werden. Die Berner Holzvermarkter stehen laufend in Kontakt mit den Holzabnehmern und werden zu gegebener Zeit wieder informieren.